

Holocaust-Gedenken: Film über jüdischen Schriftsteller im Capitol

„Walter Kaufmann – Welch ein Leben“ erzählt, wie der Romanautor durch einen Kindertransport nach England gerettet wird.

Herford. Der Film „Walter Kaufmann – Welch ein Leben!“ von Karin Kaper und Dirk Szuszi wird jetzt anlässlich des Holocaust-Gedenktages in Herford gezeigt. Am Dienstag, 14. Januar, findet ab 19.30 Uhr in Anwesenheit der Regisseurin Karin Kaper eine Sondervorführung des Kinodokumentarfilms im Capitol-Kino statt. Zudem gibt es eine Schulvorführung am Mittwoch, 15. Januar. Diese Aktion wird in Kooperation mit NRWeltoffen im Kreis Herford, der Evangelischen Erwachsenenbildung Kirchenkreisverband Herford/Lübbecke/Minden/Vlotho und der Gedenkstätte Zellentrakt Herford auf die Beine gestellt.

Dazu schreiben die Veranstalter: Der Film beleuchtet das

Leben des jüdischen Schriftstellers Walter Kaufmann, dessen Eltern in Auschwitz ermordet wurden und der selbst durch den Kindertransport

nach England gerettet wurde. Romanautor, Seemann, Korrespondent und politischer Aktivist: Im Leben des in Berlin geborenen und am 15. April

2021 im Alter von 97 Jahren gestorbenen Walter Kaufmann spiegeln sich auf einzigartige Weise historisch bedeutende Ereignisse wider.

Er war ein Mann, der die Welt begreifen, beschreiben, verändern wollte. Nach langen Jahren des Exils in Australien entschied er sich bewusst 1956 für ein Leben in der DDR. Dank seines australischen Passes, den er zeit seines Lebens behielt, bereiste er als wahrer Kosmopolit die ganze Welt.

Der Film folgt seinen wesentlichen Lebenslinien: den katastrophalen Folgen des Nationalsozialismus, der Bürgerrechtsbewegung in den USA, dem Prozess gegen Angela Davis, der Revolution in Kuba, den Atombombenabwürfen in

Japan, der unendlichen Geschichte des israelisch-palästinensischen Konfliktes, dem Zusammenbruch der DDR. Alles Themen, die uns bis heute beschäftigen.

Im Film wird auf imponierende Weise deutlich, wie Walter Kaufmann bis zu seinem letzten Atemzug gegen den erschreckenden Rechtsruck sowie zunehmenden Rassismus und Antisemitismus unserer Tage kämpfte.

Es ist tröstlich, dass als Vermächtnis dieses großen Zeitzeugen nicht nur seine Bücher, sondern auch der Dokumentarfilm bleiben werden, die alte und junge Zuschauer in ihren Bann ziehen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.walterkaufmannfilm.de.



Der jüdische Schriftsteller Walter Kaufmann bei seiner Ankunft in New York.

Archiv: Privat